

STAATSARCHIV
ZÜRICH

Beantwortung der Fragen
über den Schul-Unterricht.
zu Absicht auf die Schulen der
Gemeinde Dübendorf.

1771-2

ET 21.2

A. äußere Fürsorge des
Gebül: Wesens.

a. Anzahl der Gebülsen in: Gebül:
Kindern.

1. Gebül in der Gemeinde sind 2. In nicht in:
Gebül: Gebül zu Döbendorf. In 2^{te} von
Koblen: Gebüla in Gfarn.

2. Die Anzahl d' Gebülar Kinder zu Döbendorf
betragen sich auf 220. in Gfarn auf
30. Kinder: zu Döbendorf sind 56. Kinder:
von, Mädchen 24. in Gfarn Kinder 14.
Mädchen: 16.

3. Die Anzahl der Gebülbasen im Kinder
ist gar mit der ganzen Winter gleich, in:
in Ungleichheit besteht sich zum Teil nach
dem Gesundheits-Verstande der Kinder,
zum Teil aber nach dem Alter und nach dem Grad
und Jahr der Krankheit, da wird häufiger
Hochwand gebraucht, und muß mehrere
Mermal der Kinder, der von Eitern
der entzündeten Thronen und Kindern
Mermal mit Eiternbänder Messung und
Wasser, von Eitern gar viel Thronen
der Gebrauch der Kinder zum Thronen
mit Duff, Honig, etc. Versatz sey es das
die Kinder bei Tagen und Wochen zurück:
besalben werden.

- 13.
4. Die Kinder auf ankommenen Tagen werden
 meist pflanzlich bepflegt.
 5. Dienst: Kinder und Mann = Euben sieht man
 mit in der Schule.
 by Zeit, so auf in Schule besucht
 wird.
 4. Bis auf das 12^{te} Jahr werden in
 Kinder in der Schule gelehrt,
 sehr wenige länger, im 5ten Jahr fängt man
 das Altes fängt man an in der Schule zu
 stehen, die Vollen die Altes werden
 nicht nur mit überlassen, wenn sie
 länger in der Schule befehlen wollen,
 die Altes aber haben sich an alle
 Anordnungen mit, die Kinder so lang
 in der Schule zu überlassen, bis sie ganz
 befehlen sind.
 2. Jahr zu Dudenort hat es eine Euben Schule
 3. Im Jahr, da keine Euben = Schule ist, wird
 alle in der Eubenort in Euben der Schule
 gewidmet.
 4. Die Anzahl der Kinder, die in der Euben
 Schule gehen, beläuft sich auf 50 a. 60.
 Kinder eingeschult die Zahl so viel als
 im Winter
 5. Ferien gibt es bei der Euben = Schule im
 Juni, und in der Euben, circa 13. Wochen
 in allem.

6. Die Einzahlung wird mit Martini angefaßt, und bis in den Mayen hinaus contibuiert, ferien gibts in weichen Termin.

7. Die Mittel, so man braucht samstliche Arbeit anzufangen, ist ein Ding zur Befehl zu schicken, sind 2. expresse oberliche Befehl zu schicken. 2. Kaufmann Brief der Befehlmeister und Willst. In: 3. Constitution der Klassen, und wo nötig auch der Willst.

Ursachen Umständen der Befehlmeisterei in verschiedenen Absichten.

Die Ursachen Umständen und Ersolung der Befehlmeisterei zu Dübendorf sind so, daß es sich nicht nur der Befehl widerstand, und es nicht gut, es hat keine Beyerungsfest, und gut: was, sondern nicht sich mit dem gemeinen, haben dem, was es als Befehlmeister, in: Versinger zugleich bezieht, aus seinen Geben die aber ohne Zweifel der besten Befehl von dem gemeinen beibehalten werden:

2. Mit dem Umständen in: Ersolung der Befehlmeisterei im Jahr ist es nicht anders Beyerungsfest, seine Ersolung ist gering, zwei von sich die Arbeit mit Pflanz, bei mit mehr dem Ablauf 20 = 30. Dübendorf, sein Landwert ist darüber im Einem haben, das hat in dem Proben, das der Befehl: Warten Geben laide.

3. Zu der Befehlmeisterei von Dübendorf Ersolung qua Befehlmeister trägt die Obrigkeit bei 3. Mit dem großen Aufwand, die Gr = mind nicht als folgt, die Klassen, die dem Befehl: Warten beizulassen, haben wesentlich dem Kind 1/2. Satz: qua Versinger bezieht frischer Befehlmeisterei von der Gemeine die Richtung einer Weisen, zu =

glaubt das Ghar: Gharan:

Das Schulmeister in Ghar hat von dem Allmosen-
amt 1. Mt: Barren, und 2. tt. Gold, Item das
Zins von 100. Legat von Gharan D: Ott sah:
Jamban von dem Gharan, die dem Schul: Lehr
Armenigen, per ein Kind wofentlich 1/2 Bary.

4. Das Schul: Lehr pr: Kinder armer Gharan, das
weisen wird halb aus dem Allmosen- Amt,
halb aus dem Barren- Amt bezalet.

5. Zu Dribandorf ist ein Schul: Lehr, in Ghar
helt das Schulmeister Schul in seinem eignen
Zins von Gharan von seiner Zinszahlung.

B: Markt: Schulan.

1. Die sind nun aus gutem Grundan seit 2.
Jahren abgestallt.

2. Die Einktas waren bezalet aus dem All-
mosen Gut.

B: Güere fürsichtung des Schulwesens.

a: dem Character des Schulmeisters.

1. Der Character bey dem Schulmeister des
Ghar ist moralisch gut, die Fähigkeiten
aber zum Schulwesen sind mangelhaft.

Das dem höchsten Schulmeister zu Dribandorf
moralisch besser, als bey dem in Ghar, in
Absicht wie auf Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen
und dergleichen besondern Vortheile in Drib:
bringen dessen an die Schüler, so besonders
in Absicht auf das Catechisire des Kindes.

2. Durch Euphorien werden die Schulmeister
zu dieser Classe mit tertiär partheijig zu
sagen.

3. Die jungen Schulzeit über sind bei der
Schulmeister mit die Kinder anständig
und sehr die Kinder Kerffisch für gegen die
Nabengasse der Class.

4. Ausser der Schul sind bei der Schulmeister
für eine menscheijigen Verordnungs, lassen
sich von Klassen in ihren Schulverrichtungen
führen, und fallen sich an die wählend aus
gegebenen Anleitunge für den Schulmeister
conferieren zum Zweck von Zeit zu Zeit mit
dem Klassen über der Schulwesen, und
zucht sich ein mehreres Profectus, nach der
meinen Ordnung, als nach dem.

5. Durchgesehene Klassen werden die Arbeit
der Schulmeister, und von den Kindern
werden sie gemacht, und geliebt.

b. eigentliche Schulverrichtungen.

1. Nachdem nun die gewöhnliche Anleitunge des
einen Schulmeisters in seinen Schulan
gegründet ist, und befolgt wird, wissen
die Kinder allmählich gehen, wenn die
Schule anfangt, was sie jetzt lernen müs-
sen, sie sind alle in 13. Stunden schlafen
inzwischen nach den Stunden der Schulan-
ten und Profectibus, und jede Class hat ihr
bestimmtes, und des gleichen Person.

2. Die Lehrstunden in der Schule sind nach dem Plan ordentlich einzurichten, und zu dem Ende: Dreyen voran wird der Plan in der Anweisung für Schulmeister mit Rathen ~~überreicht~~ befolgt, alle Kinder sind in jeder Schulzeit über befristet, und zu dem Ende: von werden sonderlich in allem Kindesjahre, in examination, und recitieren der aufwendig gehalten, in noch weniger häufigen müssen lediglich attendieren.
3. Quas Kind, das befristet was ihm soll, muss für zu Dreimonat, so dessen Schul ist, mit der Sommer: Schul anfangen sein Sommer: Zeit einen geringen Antheil der Schul: Kinder der Schulmeister befragen weil fast mit ihm abedario einzuführen ist dem ein Kind im Sommer sehr fleißig, und gelassig, und geht im Sommer sehr, und im Herbst folgenden Winter immer besuchen für Schule, so dem es nach Jahres: fast aus der 1. Class der abedariorum in: beifstaben werden in der 2. class der ein: länglich lehren, und dem ein mit Hochst auf in leichten und gründlichen Art beifstaben, in: lesen zu lassen, ist eine Disziplin bei jeder Kinder Anweisung in der Schulen meistens Capitula eingehalten zum Gebrauch der Schulmeister und Kinder.
4. Alles dieses werden in Kinder angehalten richtig zu beifstaben, zulassen, in: auszuführen.

5. Für die erste Klasse wird nach dem syllabe
 das Klaffen Buch; in Latein: Meister, für die
 andere Klasse, Zungenbuch, Saltus, in: Sylben-
 buch, und für die dritte Klasse Instrument, und
 Bibel; an Letztem die Bischofliche Brief-
 Einflam, Müllers Biblische Geschichte, und
 Osterw: Aufs: mit Lateinischen verbunden,
 auf werden geschrieben haben zulassen gesch.

6. Von geschriebenen haben bedonnen für geschriebenen
 Predigten, von allerley Büchern zulassen,
 bringen auf selbs abwaschen alle handsch-
 eifeld: Briefe etc: mit, alle werden mög-
 lichster Maassen auf angeschrieben geschreben-
 und lesen zulassen.

7. Anspendend lernen sie den großen und klari-
 ren Lateinmeister, und gewaltige Latein: Schrift-
 Schrift: in: Latein: Sylben, item angeschriebenen
 Gebücker des weisen Schriftbüch: in: dem Bi-
 schoflich: und Lavaterischen Schriftbüch: Insyri-
 schen sind in: andere von dem festgesetzten den-
 Namen des Gallus, Lavater etc und je
 bey der Anfang jedes Wochen, und alle Tage
 in der Woche wird ihnen von dem Schulmeister:
 ein dem Schreibe vorgeschriebenes Schrift davon:
 festes Schrift die selb: Schrift vorgeschrieben,
 und am Samstag die Recitat: sollen nun ge-
 hördent, mit Anfang was für ein wachsel
 eine Labans: schließt das selbe aufschreiben.

8. Ein dem anspendend lernen werden die
 Rektionen auf die englischen Fertigkeiten
 angeschlossen.

9. Das anspendend: geschriebenen mit dem Stand
 geschriebenen, das selb: Schrift werden, so viel möglich,
 die Bücher angeschrieben, und ihnen das geschriebene

alles Fleisches abzugeben, es wird
aber mir zu oft das Innere von dem Fleische
in Mitleid das Gefühl des Widerstandes.

10. Das das ungewandte-galante mit dem
Kaufmann bei dem meisten über die
Eigenschaft abhandelt, und die eigene Wider-
stand mit der Kraft in der Hinsicht wurde,
ist mit Entschiedenheit, und wie es heute
Angelegenheiten werden, ist bisher vergeblich ter-
tirt worden.

11. Das einem Kind an dem Leben nicht,
ist froh, wenn es sich aus dem Gefühl ganz
begegnet, und in dem Gefühl steht nicht ge-
wöhnlich, und zum Glück und Aufmerksam-
samkeit ungewohnt werden, auch lieber
allezeit allein bleibt.

12. Einmal = Überlegen und kindliche Zeit = das =
Kind gefallen, wie man versteht, das die
Innere von dem, die ganze Welt hat dem
größten Teil der Götter. Die meisten Überlegen
der Überlegen der Götter, und der selben
Überlegen, die man mit ihnen zur Auf-
klärung ihres Verstandes, und Bildung
ihres Charakters vornehmen, die, was nicht =
ganz ist, steht das flüchtige Gegen-
ständes mit an.

13. Mit dem Schreiben fängt man mit der
an, bis man dem gewöhnlichen fastig lesen
kann.

14. Die wenigsten Kinder sind Gelehrten

- 21. Die warmen, und mit zu warmen
 Leinwand zu machen, die warmen Leinwand,
 werden in allen 4. Species informirt.
- 22. Die fleischigen und fetigen wird je nach
 Maassgebunng ihres Fleisches, und ihres Saft
 fighalt die Arbeit zugetheilt, so dass sie
 zulast in yemigen auf mass lafsmen, als
 die ubrigen.
- 23. Wo keine Komar = Befula ist, wie im Gforn,
 und wo etwas Komar = Befula ist, wie im zu
 Dübendoyft, selbige aber mit fleischig Ba =
 fust wird, wie den Hilan yaffingel, brünst
 ab nimm guten Haal der Zeit von der
 Winterfula, bey 13-4. und mass wefsm,
 im der im Komar beygeftren wider eine
 Zubereitung.
- 24. Im Gforn, da keine Komar = Befula ist,
 wird im Kind, wenn es mündig beyfsm
 zur Befula Komar, in dem 12ten Winter
 zum Komar der Enfftaben, und bey 2
 Herbinnen einfeibiges Wecht, im 2ten
 Winter zum Enfftaben im Laftmeifters
 im 3ten Laft in der zugetheilt, und im
 4ten Laft in der Laftmann gebraucht.
- 25. In Dübendoyft, da Komar = Befula ist, wird
 im Kind von mittlerer fufghalt den 5ten bis
 ins 12te Jahr alles, das ablafsmen, was
 unter in der Befula nach befayiges Übung
 lafsmen soll, Laftm, Befreiben, Catechifm,
 die für massigen Gfalmen, in die nöthigsten
 gebührt: im Gforn, da keine Winter Befula

ist, braucht es 2. Gassen mehr.

26. Das die Eltern die Kinder zu Hause auf unterrichten, das das Aufseher auf die Lehrer geben, wird wenig bemerkt.

27. Das einige Eltern fragen auf dem das selben ihrer Kinder bei dem Schulmeister auf.

28. In der Musik werden die Kinder auf unterrichtet, und geübt, und das, das das dem Bombay Abend 4. Stunden in der Woche unterrichtet, mit dem Erfolg, das so das Gesang in der Kirche gesungen wird, es zeigen sich auf die Bühne, die Lust und Begeisterung zur Musik haben, nur ist das selbst auf, um gute Anleitung gegeben zu geben, wohl zu vermeiden.

29. Was zu vermeiden sage, um das es lasen mit wider zu vermeiden, das das haben bisher nicht möglich, das das mit wenigstens Beweisen zu vermeiden, und dem dem, was wohl bezeugt ist, die fängliche darüber zu vermeiden.

30. Das auf den Kindern, die ihre Schulmeister zu finden gebracht, nach was das und mehr an die Zeit, die für zum Zeit Abendzeit informiert werden sollen, die die zu gewissen Zeiten besuchen, die zu sind die selbigen Beiträge auf die in die Anleitung des dem Schulmeister angefahren, und ist bei ihnen mehr sich magen.

13.
Bese, und Besehelt der Eltern zu sehn,
die Kinder, damit sie auf diese Art zu er-
hoffen in dem verhaltenen, und auf diese
Weise zu bringen.

C: Befehl: Brief.

Über die Befehlsverhältnisse 5. Tragen
muss der Meister die Kinder allgemein
antworten, dass es mit der Befehl-Brief
Befehl aber mit so notwendig, wie es für die
sollen, indessen mit der Befehl-Brief der
Anleitung für den Befehl-Meister damit
Befehl-Brief wird in allem, und
festhalten ja länger ja mehr Befehl-Brief
wird zu verstehen sein.

D: Befehl: Brief, u: Examina.

1. Bei Brief der Befehle wird sich der Meister
angelegen sein von Zeit zu Zeit, so weit in
Absicht auf den Befehl-Meister, als die Befehl-
Kinder, welche Beobachtungen und Befehl-Brief-
gaben zu machen, in die Kinder sein, und
mehr nötigen Beobachtungen vorzunehmen,
und gibt es die von Zeit zu Zeit Anweisung,
den Brief der Befehl-Meister und der Kinder
des zu vernehmen, und die Kinder
Befehl-Brief mit dem Erfolg.

2. In dem Brief immer in Befehl-Brief wird
das Examen gehalten.

3. Dies bis fünf Stunden werden auf ein
selbstes Examen bezogen.
4. Das Examen wird so eingerichtet, daß nur
im Lesen im Dictionar examinirt werden,
und jedes Kind über das tentirt wird,
was es nach der eingeebten Befül: Aus-
weisung soll prestirt haben, im Lesen,
und erspandig haben. nach jeder Zeit
dann dem am Ende einer Sitzung an fünf
Lese Befül: Dictionar, wie es im Dictionar
erforderlich, bezeugt wird.
5. Eünftliche Verfassungen sind bei dem Exami-
ne genau zu befolgen, sind aber meistens nur
Auditores, und müssen eben wenig An-
heil an dem examinire überlassen ul-
tes von dem Lehrer.
6. Prob: Befül: Dictionar ^{Hand} sind eingerichtet und be-
trifft auf die Orthographie und Calli-
graphie zu sehen.
7. Dem Ausfühler der Prämien weißt
man dies nicht, ist auf Befehl mit
dunkel geschrieben worden im dicit Ex-
aminalisten zu sehen.
8. Das Examen, so das die: dies befohlen, sind
nach Proportion der Befül: Dictionar, und das
ditem armen Befül: Dictionar sehr wenig,
2. Aufs: 2. Halben Aufs: 2. Aufs: # 8.
Zuweisung, 12. Aufs: Aufs: 18. Aufs: 2
2. Aufs: Aufs:

Einfluss, und b. Lustbrügg - sollen unter
 einem Befehl dinsten in 2. Befehl, In dem
 die nicht auf 100. bis 120. muss von
 Befehl dinsten fassat, und die andere 20. a. 30.
 auf muss von, aus gefüllt werden; der
 weißt man sich fast mit zufallbar, wie man
 lieber zuzufuß muss das gefallern werden aus
 dem Allmosen = Gutlein, und die werden
 sie zu geben meynend auf im offen = fang,
 die haben armen und fleißigen.

e. Recht Befehl.

Dies sind aus guten Gründen, wie oben ge-
 meldet, angefaßt.

C: Über den Nutzen des Schul-
 Unterrichts, und den Nutzen des
 Versäumnisses.

1. Alle Injungen, Befehl dinsten, die fleißig
 und wenig lernen aus Befehl gefallern wer-
 den, und davon etwas fähigkeit und auf
 geben, das Arbeit das Befehlmeister
 bei fang auf zufallbar, bringen es al-
 les dinsten zu einer wirklichen Gerechtigkeit
 im Leben und schreiben.

2. Dinsten den auf dem fähigkeit das
 dinsten zeigen sich, manns weisheit,
 fons dinsten.

3. In Anseht der Gussformen, gehen die in
 schiedene, und die flüssigen gehen in den
 flüssigen, may sich verhalten wie 2 zu 1.
 Dessen aber die sich gutlich und in der
 ruffen gehen die flüssigen und die
 lösen wie 2 zu 2.

4. In allgemeinen geschanden der bei den
 Eisenarbeiten ist flüssigkeit und dinst:
 für, in allgemeinen geschanden gute feine
 gesch aber diese und gutachten zu den
 Eisen und Eisenarbeiten.

5. Gewiss ist, in flüssigen und löse die Eisen
 la gehen, und dann, in feinen der
 mangelhaft werden, der flüssigen in allen
 Dinge die Entschaiden werden, so wof in
 Absicht auf die Eisen, als in Absicht auf
 die Eisen.

6. Auf der Dienstleistungen für die
 die feine große Eisen zu den Eisen
 in Absicht auf die Eisen die Eisen
 Hail, und die Eisen Eisen in den
 Eisen bediensteten Eisen, ja die
 Eisen feine Eisen zu den Eisen
 werden wegen mangelhaft die Eisen
 Eisenarbeiten noch mehr gebildet als die
 Eisen in Eisen.

7. Die Dienstleistungen für die
 Manja auf mit, das die feine Eisen-

Meister mit ein alle sollte kommen
kommen.

8. Das Reichen der Tömer: Esulom ist alles:
Dinge so machlich, das mit Grund zuwin:
nen, so möglic alles dessen Tömeresulom
nirgends ist war den.

9. Reichen von den Kunst: Esulom haben wenig
das Reicht, geringen die Esulom und Einbe:
nung.

10. Drey das in der Esulomlehre meiste
wol Kinder in dem kommen, ist die Ein:
von = Oeconomie besser zu befragen, allein
für ist man durchgehends mit Oeconomie
gefühlt, und schon desfalls Kinder zu ist
klarum flucht es Exempel, das die die Ein:
stille von Oeconomie zu klaren Kinder
den wenig zu sagen.

11. Auf das Esulom-Wesen hat die gewöhnliche
tun Harmonie der Einfluß, das die
Zahl davon Kinder, die Oberkritik be:
fühlt was die wissen, immer anwachsen,
und auf die Harmonie überhaußt, hat
es die Einfluß, das, die die Klaren
sich die von der befristet mit zu:
das gesten bewiesen, sie selber in der:
die gewöhnlichen klaren, und selber mit
sich die Harmonie und der selber
zugeben.